

EFH-Modernisierung in Eschenbach LU mit Ölheizung und Wärmepumpenboiler

# Ölheizung und Wärmepumpenboiler: hohe Effizienz zum tiefen Preis

Der Eigentümer eines fast 30-jährigen Einfamilienhauses in Eschenbach LU hatte für seine dringend notwendige Heizungssanierung verschiedene Optionen zur Auswahl. Er entschied sich für die günstigste, die gleichwohl Energieeinsparungen um bis zu 30 Prozent verspricht.

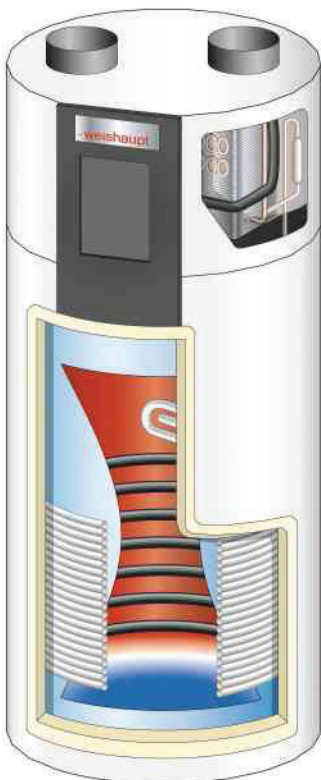
Quelle: Weishaupt AG

■ Idylle pur mit viel Raum zum Atmen. An letzter Position einer ruhigen Quartierstrasse steht das Einfamilienhaus, das Rolf Rüeegg mit seiner Frau bewohnt. Dahinter kommt nichts mehr. Unverbaubare Landwirtschaftszone, perfektes Terrain für ausgedehnte Hundespaziergänge oder um etwas Ruhe zu finden. Die kleine Ortschaft Eschenbach, rund 15 S-Bahn-Minuten von der Stadt Luzern entfernt, strahlt eine wohlthuende Gemächlichkeit aus. Diese hatte auch die Familie Rüeegg in ihren Bann gezogen, als sie sich entschied, im Jahr 1987 den damaligen Neubau im oberen Teil des Dorfs zu kaufen. Die in-

zwischen erwachsene Tochter ist längst ausgezogen. «Uns gefällt es hier nach wie vor hervorragend», sagt Rolf Rüeegg, der vor zehn Jahren pensioniert wurde. Spuren hat die Zeit auch am Haus hinterlassen. Nicht unbedingt an der Gebäudehülle. Die Dämmung ist trotz der bald 30 Jahre in einem erstaunlich guten Zustand. Dies hat ein Energieberater aus Luzern anlässlich einer umfassenden Messanalyse vor gut einem Jahr herausgefunden. Gekommen war er jedoch aus einem anderen Grund. «Unser alte Ölheizung hat uns einige Probleme bereitet», erzählt Rolf Rüeegg. Bei der



Das neue Öl-Brennwertsystem Weishaupt Thermo Unit versorgt das Einfamilienhaus der Familie Rüeegg mit Wärme. (Fotos: zVg)



Dank des leistungsstarken Gebläses und der Anschlussstutzen kann die Trinkwarmwasser-Wärmepumpe flexibel platziert werden und zusätzliche Funktionen wie Teil-Entfeuchtung und Kühlung übernehmen.

jährlichen Ölfeuerungskontrolle waren die Abgaswerte des alten Kessels zuletzt bedrohlich gestiegen. «Es hätte wohl nicht mehr lange gedauert, bis wir die Grenzwerte der Luftreinhalte-Verordnung überschritten hätten.» Diesem Szenario wollte der Hausbesitzer auf jeden Fall zuvorkommen und entschied sich vor rund eineinhalb Jahren für eine Heizungserneuerung.

## Kombination Ölheizung/Wärmepumpenboiler: günstig und sparsam

Das Aufgebot des Energieberaters war für Rolf Rüeegg eine von diversen Massnahmen in einem sehr gründlich geführten Evaluierungsverfahren. «Der Ersatz der Heizung ist eine grosse Investition, die man nicht im Vorbeigehen tätigt», begründet er. Umfassende Recherchen an verschiedenen Stellen und zu ganz unterschiedlichen Systemen sollten ihn deshalb zur optimalen Lösung führen.

Verschiedene Nachbarn im Quartier, die wenige Jahre zuvor ebenfalls saniert hatten, entschieden sich für eine neue Ölheizung mit Brennwertkessel. Diese Option war auch für Rolf Rüeegg durchaus realistisch. Um eine umfassende Vergleichsbasis zu haben, liess er sich

aber auch die Variante einer Wärmepumpenheizung offerieren. Der massive Kostenvoranschlag von 40000 Franken und mehr schreckte ihn jedoch ab. Auch die notwendige Bohrung im Garten war für Rüegg ein Argument gegen die Wärmepumpe. «Der massive Eingriff hätte unsere kleine Grünfläche weitgehend zerstört und sogar Teile des Hauses betroffen.»

Am meisten überzeugt hat den Hausbewohner schliesslich die Kombination einer neuen Brennwertölheizung kondensierend mit einem Wärmepumpenboiler. Die Herstellerfirma Weishaupt AG offerierte Rüegg eine entsprechende Lösung, für die er aus verschiedenen Gründen zusagte. Mit einem Gesamtpreis von rund 25000 Franken, davon 20000 für den neuen Ölkessel Thermo Unit WTU 20 kW mit einem Norm-Nutzungsgrad von 99,2% ist diese Variante um über ein Drittel günstiger als die Option Wärmepumpe. Für Rüegg eine überzeugende Variante. Dank der Integration der Trinkwarmwasser-Wärmepumpe WWP T 290 ist sie gleichwohl sehr sparsam. Man rechnet mit einem um 20 bis 30 Prozent reduzierten Ölverbrauch. Gleichzeitig dürfte auch die Stromrechnung im

Haus ab sofort sinken. Im Vergleich zum alten Boiler, der zu 100 Prozent auf Strom lief, kann Rüegg das neue Modell nämlich auch mit dem neuen Ölkessel verbinden und via Feuerung betreiben.

Die Sanierungsarbeiten im Oktober 2014 verliefen äusserst speditiv und angenehm. «Innerhalb von nur wenigen Stunden waren die alte Heizung und der alte Boiler ausgebaut, die neue Anlage fixfertig installiert und sogar die notwendigen Anpassungen am Kamin vorgenommen. Unser Alltag wurde durch die Arbeiten in keiner Weise beeinträchtigt», berichtet Rolf Rüegg. Der bestehende Öltank wurde kurzerhand an die neue Heizung angeschlossen. Selbst der Restbestand an Heizöl Extra Leicht musste nicht ausgepumpt werden. Das neue Öko-Heizöl wurde einfach beigemischt.

#### **Alternative zu Solarwärme-Anlage: ein Wärmepumpenboiler**

30 Prozent weniger Ölverbrauch seien durchaus realistisch, wie auch der Wärmetechniker Florian Elmiger aus Hochdorf LU bestätigt, der die neue Heizung in Eschenbach installiert hat und mit ihrer Wartung beauftragt ist. Mit der Effizienz zu diesem niedrigen Preis winkt dem Ehepaar Rüegg die Aussicht zu einer wachsenden Zahl von Hauseigentümern, welche die Vorzüge der Kombination Öl/Wärmepumpenboiler entdecken.

Das eine tun, das andere nicht lassen, sagt sich derweil Rolf Rüegg. Beim Einbau des neuen Wärmepumpenboilers hat er sich die Option offengelassen, diesen dereinst mit Solarstrom aus ein paar Photovoltaik-Modulen auf dem Hausdach zu betreiben. Das mit der soeben umgesetzten Sanierung gesparte Geld liesse eine solche Investition durchaus zu. Vorerst will das Rentnerpaar noch die kommende Heizperiode abwarten und im Frühling 2016 eine erste Zwischenbilanz zur neuen Anlage ziehen. Die Aussichten sind gut, dass die Ergebnisse auch ohne weitere Ausgaben erfreulich ausfallen werden. Der Winter kann jedenfalls kommen im beschaulichen Eschenbach. ■

[www.weishaupt-ag.ch](http://www.weishaupt-ag.ch)



**Eigentümer Rolf Rüegg ist zufrieden mit der Heizungssanierung.**